

Hausgottesdienst am 3. Sonntag im Advent
13. Dezember 2020
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bevor es los geht

Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.

Wir zünden eine Kerze an.

Wir werden still.

Persönliches Gebet

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

Einleitung zum 3. Sonntag im Advent

(Soweit möglich brennen die ersten beiden Kerzen am Adventskranz, die dritte wird am Ende der Eröffnung entzündet.)

Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, unserm Herrn und Heiland Jesus + Christus. *Amen.*

Bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe der HERR kommt gewaltig. Jesaja 40,3.10

Heute feiern wir den dritten Advent. Er ist der Gestalt Johannes, des Täuflers gewidmet, dem Prediger der Buße, dem Vorläufer und Wegbereiter Jesu. Zum Zeichen, dass Christus in unserer Welt und auch in unseren Tagen sein Kommen - herausfordernd und ermutigend zugleich - ankündigen lässt, vermehren wir das Licht, das vom Adventskranz ausgeht und entzünden die dritte Kerze.

(Entzündung der dritten Kerze.)

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Wir sagen euch an den lieben Advent EG 17

1 Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die erste Kerze brennt! Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn den Weg bereit. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

2 Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt! So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

3 Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die dritte Kerze brennt! Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Text: Maria Ferschl 1954, Melodie: Heinrich Rohr 1954

Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Gott will in unser Leben kommen und aufdecken, wie es um uns steht. Gott will uns helfen und zur Freude führen. Doch wir haben sein Kommen vergessen. Wir haben über seinen Ruf hinweggehört. Wir haben uns nicht für ihn bereitet. Bekennen wir unser Versagen unsere Schuld und bitten miteinander Gott um Gnade: Gott sei mir Sünder gnädig!

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsre Sünde und führe uns zum ewigen Leben.

So spricht der HERR: Hört mir zu (ihr trotzigem Herzen), die ihr ferne seid von der Gerechtigkeit. Ich habe meine Gerechtigkeit nahe gebracht, sie ist nicht ferne und mein Heil säumt nicht. Ich will zu Zion Heil geben und in Israel meine Herrlichkeit. *Jesaja 46,12.13* Wir dürfen gewiss sein. Der barmherzige Gott hat sich uns zugewandt in Jesus Christus, durch den die Macht von Sünde und Tod überwunden ist. Aus seiner Vergebung können wir leben. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren. Was kommt, muss uns nicht schrecken.

Psalmgebet (Introitus - ELKG 03)

Freuet euch in dem Herrn | allewege! *

Freuet euch: | Der Herr ist nahe.

Philipper 4,4.5b

HERR, der du bist vormals gnädig gewesen | deinem Lande *

und hast erlöst die Ge- | fangenen Jakobs,

der du die Missetat vormals vergeben hast | deinem Volke *

und alle seine | Sünde bedeckt hast:

Hilf uns, Gott, | unser Heiland, *

und lass ab von deiner | Ungnade über uns.

Doch ist ja Gottes Hilfe nahe denen, | die ihn fürchten, *

dass in unserm Lande sei- | ne Ehre wohne,

dass Treue auf der | Erde wachse *

und Gerechtigkeit | vom Himmel schaue.
Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Psalm 85,2-3.5.10.12

Kyrie eleison

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison

Gloria (entfällt vom 2. Advent bis Heiligabend)

Gebet des Tages

Allmächtiger Gott, Vater im Himmel!

Dein Sohn kommt in unsere Welt, um uns den Weg zu Dir zu öffnen. Wir bitten, mache uns bereit und offen – um Deine Wahrheit zu entdecken und zu finden. Hilf Du uns, Deine Wahrheit zu glauben und uns zu Dir auszurichten durch Deinen Sohn Jesus Christus, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)

Die Epistel steht im 1. Brief des Apostels Paulus an die Korinther im 4. Kapitel:

1 Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. 2 Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden. 3 Mir aber ist's ein Geringes, dass ich von euch gerichtet werde oder von einem menschlichen Gericht; auch richte ich mich selbst nicht. 4 Ich bin mir zwar keiner Schuld bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt; der Herr ist's aber, der mich richtet. 5 Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist, und das Trachten der Herzen offenbar machen wird. Dann wird auch einem jeden von Gott Lob zuteilwerden.

1. Korinther 4,1-5

Hallelujavers:

Halleluja, Halleluja, Halleluja
Der Herr ist gnädig und gerecht, *
und unser Gott ist barmherzig.
Halleluja, Halleluja, Halleluja

Psalm 116,5

Lied Gott sei Dank durch alle Welt ELKG 11

1 Gott sei Dank durch alle Welt, der sein Wort beständig hält und der Sünder Trost und Rat zu uns hergesendet hat.

2 Was der alten Väter Schar höchster Wunsch und Sehnen war und was sie geprophezeit, ist erfüllt in Herrlichkeit.

3 Zions Hilf und Abrams Lohn, Jakobs Heil, der Jungfrau Sohn, der wohl zweigestammte Held hat sich treulich eingestellt.

4 Sei willkommen, o mein Heil! Dir Hosianna, o mein Teil! Richte du auch eine Bahn dir in meinem Herzen an.

5 Zieh, du Ehrenkönig, ein, es gehöret dir allein; mach es, wie du gerne tust, rein von allem Sündenwust.

6 Tritt der Schlange Kopf entzwei, dass ich, aller Ängste frei, dir im Glauben um und an selig bleibe zugetan,

7 dass, wenn du, o Lebensfürst, prächtig wiederkommen wirst, ich dir mög entgegengeh'n und vor dir gerecht bestehn.

Lesung aus dem Evangelium

Das Evangelium zum 3. Sonntag im Advent lesen wir bei Matthäus im 11. Kapitel

Ehre sei Dir, Herre!

2 Da aber Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er seine Jünger 3 und ließ ihn fragen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten? 4 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht: 5 Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt; 6 und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.

7 Als sie fortgingen, fing Jesus an, zu dem Volk über Johannes zu reden: Was zu sehen seid ihr hinausgegangen in die Wüste? Ein Schilfrohr, das vom Wind bewegt wird? 8 Oder was zu sehen seid ihr hinausgegangen? Einen Menschen in weichen Kleidern? Siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. 9 Oder was zu sehen seid ihr hinausgegangen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch: Er ist mehr als ein Prophet. 10 Dieser ist's, von dem geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.«

Matthäus 11,2-10

Lob sei Dir, o Christe!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen,
Schöpfer Himmels und der Erden.
Und an Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
der empfangen ist vom Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuziget, gestorben und begraben,
niedergefahren zur Hölle,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahnen gen Himmel,
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dannen er kommen wird,
zu richten die Lebendigen und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen

Lied Singet fröhlich im Advent CoSi 304

1. Singet fröhlich im Advent lasst nun alles Trauern. Seht, das dritte Licht schon brennt lang wirds nicht mehr dauern, bis in alle Dunkelheit strahlen hell die Kerzen. Singet fröhlich im Advent, singt mit frohem Herzen!
2. Singt von Hoffnung für die Welt dort, wo Menschen zagen! Welche Last uns auch befällt: Christus hilft sie tragen; dies für andre auch zu tun, daran lasst uns denken. Singt von Hoffnung für die Welt: Christus wird sie schenken.
3. Singt von Frieden in der Welt dort, wo Menschen streiten! Christus sein Versprechen hält: er steht uns zur Seiten, wenn in seinem Namen wir Friedensstifter werden. Singt von Frieden in der Welt: er gescheh' auf Erden.
4. Singt von Liebe in der Welt dort, wo Menschen hassen, wo auf Macht, Besitz und Geld alle sich verlassen, wollen wir in allem Tun uns auf Christus gründen. Singt von Liebe in der Welt, lasst von ihr uns künden!
5. Singet fröhlich im Advent, preiset Gottes Taten! Keine Macht von Ihm uns trennt, nichts kann uns mehr schaden! Hell strahlt seiner Liebe Glanz über Raum und Zeiten. Lasst uns fröhlich im Advent Ihm den Weg bereiten!

Predigt zu Offenbarung 3,1-6

1 Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot. 2 Werde wach und stärke das andre, das schon sterben wollte, denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen befunden vor meinem Gott. 3 So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße! Wenn du nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde. 4 Aber du hast einige in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; die werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind's wert. 5 Wer überwindet, soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. 6 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

Liebe Gemeinde,

Eine 5 in Mathe und eine 6 in Chemie - da lässt der blaue Brief wohl nicht mehr lange auf sich warten. Denn damit werden die Eltern ja darüber informiert, dass ihr Kind wahrscheinlich ein Schuljahr wiederholen muss. Übrigens: Blaue Briefe sind nicht nur Mahnschreiben an die Eltern; auch Kündigungen an Arbeitnehmer werden "blaue Briefe" genannt. Und daher kommt auch die eigentliche Bedeutung.

Denn im 18. Jahrhundert erhielten die Offiziere, die ihre Arbeit niederlegen sollten, vom preußischen Kabinett Schreiben in blauen Briefumschlägen, da sie als königliche Anordnungen blickdicht verpackt und gesiegelt werden mussten. Dafür eignete sich Papier, das aus Lumpen hergestellt wurde, oft von Uniformen, die in dieser Zeit preußisch blau waren, besonders gut.

Stellen wir uns vor, wir bekämen Post von unserem Superintendenten in einem solchen blauen Umschlag. Ein blauer Brief an die Gemeinden in unserem Kirchenbezirk. Und jeder Gemeinde wird darin vor Augen geführt, wo ihre Stärken und Schwächen liegen.

Was würde wohl über uns drinstehen? Über unsere Stärken und Schwächen als Gemeinde?

In dieser Weise beginnt auch die Offenbarung des Johannes. Mit 7 Botschaften, die Johannes vom auferstandenen Christus empfängt, für die 7 Hauptgemeinden in Kleinasien, in der heutigen Türkei. 7 Gemeinden, die sehr unterschiedlich sind und denen Christus jeweils etwas Besonderes mitzuteilen hat.

Welche der sieben Gemeinden in Kleinasien war wohl am ehesten mit unserer Gemeinde hier in Göttingen zu vergleichen? Welche hatte ähnliche Probleme, ähnliche Gaben?

Da gab es zum Beispiel die große Gemeinde in Ephesus, die sich immer mächtig eingesetzt hatte. Eine Mustergemeinde, die aber doch in der Gefahr steht, die erste Liebe zu verlassen... Da wird Pergamon genannt – eine kleine, widerstandstarke Schar, die in einer heidnischen Pilgerstadt lebt und sich von den Anfeindungen der Pilger nicht einschüchtern lässt. Oder Philadelphia, eine Gemeinde mit bloß kleiner Kraft, in der dennoch treu das Wort Gottes bewahrt wird ...

Uns ist heute – zum 3. Advent – dieses Wort an die Gemeinde in Sardes gesagt. Ob wir etwa der Gemeinde in Sardes gleichen? Denen die zwar lebendig aussehen, aber in ihrem Inneren, in ihrem Glauben schon tot sind? Bei denen alles gut bestellt ist, aber doch nicht mehr die helle Flamme der Begeisterung brennt, sondern höchstens die Energiesparlampe für den Dauerbetrieb? Zumindest ist dies sicher: Das Wort an die Gemeinde in Sardes ruft nicht nur die Menschen damals, sondern auch uns zur Umkehr, zur Buße, und das heißt: zur Neuausrichtung unseres Lebens.

Jesu Worte an die Gemeinde in Sardes lauten: Ich kenne deine Werke? Ich durchschaue dich. Ich sehe hinter deine Fassade, ich entlarve dich, ich nehme deine Maske von deinem Gesicht. Ich sehe dich, wie du wirklich bist - offen, aufgedeckt, eben: apokalyptisch.

Wer könnte schon von sich behaupten, ihm mache das nichts aus, er habe nichts, aber auch gar nichts vor Gott zu verbergen? Und wer geht schon ohne Maske durch das Leben, wer achtet nicht darauf, wie er wirkt, welchen Anschein er erweckt, welches Ansehen er bei anderen Menschen hat und verbirgt dabei sein wahres Gesicht?

„Ich kenne deine Werke!“, sagt der, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne. Der also vollkommen ist, der alle Weisheit und Macht besitzt, der der Herr ist in seiner Kirche und seinen Gemeinden. Der sagt: „Ich kenne deine Werke! Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.“

Wann ist ein Mensch tot? – Die Frage ist zum Beispiel in der Medizin wichtig, um zu entscheiden: Wann kann ein Organ entnommen werden, um es einem anderen Menschen einzupflanzen und ihm damit (hoffentlich) das Leben zu retten? Da spielt der Hirntod eine entscheidende Rolle. Wenn das unumkehrbare Ende aller Hirnfunktionen festgestellt wird, dann gilt der Mensch medizinisch als tot. Allerdings gibt es auch Meinungen, die diesem Vorstellungsbild widersprechen: „Hirntote Menschen sind keine Leichen, sondern Sterbende.“ Der Verband der Evangelischer Frauen möchte eine Diskussion anregen: Wann ist ein Mensch denn nun wirklich tot? Die Antwort sollte nicht nur von den Medizinern gegeben werden, sondern über die Antwort müsse die Gesellschaft insgesamt sich verständigen.¹

¹ „Evangelische Frauen stellen Hirntod-Definition infrage“. (selk.info Nr. 393, Dezember 2013, S.19) Evangelische Frauen in Deutschland Organtransplantation Positionspapier 2013 unter www.evangelischefrauen-deutschland.de/images/stories/efid/Positionspapiere/organtransplantation_positionspapier_2013.pdf abrufbar.

Wann ist der Mensch tot? Offenkundig gibt es mehrere Facetten im Prozess des Sterbens, mehrere Antworten auf diese Frage. Doch auch die Bibel kennt schon mehrere Antworten. Zum Beispiel heißt es beim Apostel Paulus: Fleischlich gesinnt sein ist der Tod.² Anders gesagt: Selbstsucht ist Ausdruck des Todes. Könnte dies aber nicht nur von jedem einzelnen Christen, sondern auch von der Kirche insgesamt gelten, wenn sie mit sich selbst beschäftigt ist, mit ihrem Erscheinungsbild, mit ihrem Bestand? Sie ist tot.

Jesus sagt zu einem, der ihm nachfolgen will, der aber erst noch seinen verstorbenen Vater bestatten will, also etwas ganz Menschliches tun will: Lass die Toten ihre Toten begraben.³ Meint Jesus damit, dass der Mensch tot ist, der sich an Vergangenes klammert? Er blickt zurück, was ja ganz menschlich ist. Dadurch aber ist er nicht frei, mit Jesus mitzugehen. Er gilt als tot.

Im Brief des Johannes lesen wir: Wer nicht liebt, der bleibt im Tod.⁴ Ein Menschsein ohne Liebe ist nutzlos, und das ist gleichbedeutend mit Tod sein. Da kann der Mensch noch so lebendig und aktiv erscheinen. Nach dem Urteil der Bibel ist er tot.

Wie verschieden wird hier der Tod beschrieben, wie weit greift er ins Leben hinein und greift er auch nach uns.

„Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot.“ Viel grausamer kann eine Beurteilung nicht ausfallen. Das entlarvt die Gemeinde in Sardes und mit ihr jeden einzelnen Christen in einer so unangenehmen Weise, weil sie sich selbst so nicht gesehen hat. Nicht nur die Leute in ihrer unmittelbaren Umgebung denken, sie sei lebendig, sie selbst denkt es wohl auch. Es ist doch alles in Ordnung, es ist wunderbar.

Liebe Gemeinde: Wie sieht es heute 2020 bei uns aus? Wie viel Sehnsucht nach dem Kommen unseres Herrn Christus ist noch übrig geblieben in unserem Leben? Wie viel Sehnsucht müssen wir denn überhaupt haben, wo wir doch schon fast alles haben, was wir uns vorstellen und erträumen können? Haben wir diese Sehnsucht, nach einem neuen Himmel und einer neuen Erde, die die Vision des Johannes beschreibt oder haben wir uns längst mit der diesseitigen Erde auf der wir leben abgefunden?

Unser Schriftwort setzt auch ein Fragezeichen hinter unsere Situation: „Du hast den Namen, dass du lebst und bist tot“ Fragezeichen auch heute: „Wenn ich komme, wie ein Dieb in der Nacht, dann liegt alles Verborgene offen, dann kannst du nicht deine Hochglanzseite zeigen. Wenn du dann nur von deinem guten Ruf zehrst und nicht auf meinen Ruf hörst, denn bist du jetzt schon im Tod.“

Johannes will die Gemeinde damals aufschrecken mit einem Vergleich aus der eigenen Stadtgeschichte, er spielt an auf das Ende ihres Königs Krösus. Die Stadt galt als uneinnehmbar und er wiegte sich in absoluter Sicherheit: Als Sardes von dem

² Römer 8,6

³ Matthäus 8,22

⁴ 1. Johannes 3,14

Perserkönig Kyros belagert wurde, stellte er des nachts nicht einmal Wachen auf, um die Stadt zu bewachen. So gelang es Kyros auf geheimem Weg seine Truppen in die Stadt zu bringen.

Die Sarder hören die Aufforderung zum Wachen unter diesem Aspekt. Wenn ihr nicht wacht, so wird es euch mit der Ankunft, mit der Wiederkunft des Herrn Christus genauso ergehen, wie es einst dem König Krösus ergangen ist.

Was aber geschieht nun mit der Beurteilung Jesu? Zwei Dinge erfahren wir - und es sind hilfreiche Dinge.

Das erste ist: Werde wach und stärke das andre, das sterben will. Die Beurteilung Jesu führt zu einem wachen und barmherzigen Blick auf unseren Nächsten mit seinen Sorgen und Bedürfnissen, mit seiner Schwachheit.

Und das Zweite: So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße!

Die Beurteilung Jesu wirbt darum, dass Gemeinde und mit ihr auch jeder einzelne Christ, nicht vergisst, sondern sich daran erinnert, woher sie kommt, wovon sie lebt und zu wem sie gehört. Er ruft zu sich. Damit Menschen nicht ihren eigenen Ideen und Konzepten, ihren Aktivitäten, ihren Werken vertrauen, sondern ihm.

Natürlich wird es am Ende auch um unsere Werke gehen, was wir getan oder auch unterlassen haben, aber entscheidend wird letztlich sein, dass wir das schlichte weiße Taufgewand tragen, das für uns am Kreuz erworben wurde. Womit auch immer wir uns versuchen zu schmücken, entscheidend ist, dass wir darunter das weiße Kleid haben, das wir seit unserer Taufe tragen.

Wer überwindet, der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.

Wohin führt es, dass der Herr uns kennt und durchschaut? Eben nicht in die Angst oder die panische Aktivität, sondern in die Erinnerung, an den Nächsten und ins Hören auf Gottes Wort. Hin auf die Frage: Ob wir wohl bereit sind für Jesu Kommen, für seinen dritten Advent?

Lassen wir es auf dem Weg zum Weihnachtsfest zu, dass der Christus sich uns zur Brust nimmt, wenn wir es nötig haben. Das mag manchmal bitter sein, aber manche Operationen können nicht minimalinvasiv, mit geringstmöglichem Eingriff durchgeführt werden. Immer wird es auch die Notwendigkeit geben, dass der Chirurg mit dem Skalpell, mit dem scharfen Messer schneidet. Solche Operationen lassen sich nicht gänzlich vermeiden. Leben und Tod des Patienten stehen auf dem Spiel. Denn Ziel ist es, dem Patienten das Leben zu retten und ihm zu helfen.

Lassen wir es aber auch zu, dass unser Herr Christus uns an die Brust drückt, uns seine Vergebung zuspricht.

Es geht auf die Freude der Christnacht zu, dass der zu uns kommt, der uns den Zugang zum Vater öffnet, der uns das Herz aufmacht für die Menschen an unserer Seite, die Flüchtlinge, die Schwachen, die Kranken, die Entmutigen und Sterbenden besonders, der uns die Gewissheit schenkt, dass er sich zu uns bekennt – wie er es bei der Taufe schon einmal getan hat. Umso mehr wird er uns einen weiten und festen Platz in seinem Herzen einräumen. So fest werden wir dort stehen, dass wir noch stark genug sind, uns um die zu kümmern, die zu dieser Adventszeit und Weihnacht am Boden zerstört sind. „Stärke, was sterben will!“, fügt der Christus seinem Weckruf hinzu.

Liebe Gemeinde, der Brief nach Sardes nötigt zum Hören und Nachdenken und zum Handeln. Und ich wünsche uns, dass wir aus diesem Hören - auch durch die kritischen Töne dieses Briefes - neu die Kraft des Glaubens gewinnen, d.h. sie uns schenken lassen und dadurch alle Müdigkeit abschütteln, und fit werden für den Weg mit Jesus Christus in die Ewigkeit. So kann für uns alle Weihnachten werden. So kann Jesus kommen. Amen

(Michael Hüstebeck)

Lied Mit Ernst, o Menschenkinder ELKG 9

1 Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt; bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held, den Gott aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.

2 Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem großen Gast; macht seine Steige richtig, lasst alles, was er hasst; macht alle Bahnen recht, die Tal lasst sein erhöhet, macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlicht.

3 Ein Herz, das Demut liebet, bei Gott am höchsten steht; ein Herz, das Hochmut übet, mit Angst zugrunde geht; ein Herz, das richtig ist und folget Gottes Leiten, das kann sich recht bereiten, zu dem kommt Jesus Christ.

4 Ach mache du mich Armen zu dieser heiligen Zeit aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit. Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippen, so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein.

Fürbittgebet

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater!

Wir wissen dich auf dem Weg zu uns und fragen doch ängstlich: Wo bist du? Wir wissen dich in unserer Nähe, Gott, und bitten doch:

Komm zu uns! Komme bald!

Überwinde, was dir widersteht, und schaffe dir Raum in unseren Herzen!

Wir leben in Angst, fürchten uns, sorgen uns um den Zustand der Welt.

Wir bitten dich: Sei gnädig und erbarme dich, Herr du treuer Gott.

Zeig dich mit deiner Gnade, damit wir sie trotz unserer Sorgen erkennen.

Zeig dich mit deiner Gnade, wo sie so dringend gebraucht wird:

an den Orten des Todes, wo Krieg, Zerstörung und Chaos herrscht.

Du, Gott, kennst die Schmerzen und die Toten.

Wir bitten dich: Sei gnädig und erbarme dich, du treuer Gott.

Zeig dich mit deiner Gnade, damit wir sie trotz unserer Sorgen erkennen.

Zeig dich mit deiner Gnade, wo die Sehnsucht nach Heil groß ist:

bei denen, die auf der Flucht sind;

bei denen die ankommen wollen

und bei denen die andere willkommen heißen.

Wir denken an die Kranken und Sterbenden,

an die Pflegenden, an die, die sich für andere aufopfern.

Wir denken an die Menschen,

die auf viele Arten von der Coronapandemie betroffen sind.

Du, Gott, kennst die Hoffnungen und die Sehnsucht.

Wir bitten dich: Sei gnädig und erbarme dich, Herr du treuer Gott.

Zeig dich mit deiner Gnade, damit wir sie trotz unserer Sorgen erkennen.

Motiviere mit deiner Gnade diejenigen, die über das Geschick anderer entscheiden:

in ihren Äußerungen über andere Denkende

und in ihren Gesprächen und Planungen;

in Behörden und Ämtern

und wo Recht gesprochen wird.

Wir denken an Journalisten und Friedensstifter,

an alle, die sich der Wahrheit und der Nächstenliebe verpflichten.

Du, Gott, kennst ihren Mut und ihre Ängste.

Wir bitten dich: Sei gnädig und erbarme dich, Herr du treuer Gott.

Zeig dich mit deiner Gnade, damit wir Demut lernen.

Bremse uns, wo wir uns über andere erheben,

wo wir uns auf Kosten unseres Nächsten darstellen,

wo wir meinen, ohne dich sein zu können.

Du Gott kennst unser Vergleichen und unseren Hochmut.

Schenke uns Vergebung.

Wir bitten dich: Sei gnädig und erbarme dich, Herr du treuer Gott.
Zeig dich mit deiner Gnade, damit wir deinem Sohn Jesus Christus nachfolgen.
Schau mit Güte auf deine Kirche. Erinnerung dich deiner Verheißungen.
Segne die Mutigen und die Ängstlichen, die Treuen und die Schwachen.
Segne alle, die dein Wort mit ihrem Leben verkündigen.
Wir bitten dich besonders für die Christen, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden, schaffe ihnen Schutz und Hilfe.
Schenke uns Vertrauen in dich. Stärke unseren Glauben.

Voller Hoffnung auf die Gegenwart deines Geistes und im Vertrauen auf Jesus Christus, deinen Sohn, bitten wir dich: Sei gnädig und erbarme dich, Herr du treuer Gott.

Herr, Du wirst sein, der du sein wirst, der Gott, der die Toten lebendig macht und das, was nicht ist, ins Dasein ruft. Nimm dich unser gnädig an, rette und erhalte uns.
Denn dir allein gebührt der Ruhm und die Ehre und die Anbetung, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied Mein schönste Zier und Kleinod bist ELKG 358

1 Mein schönste Zier und Kleinod bist auf Erden du, Herr Jesu Christ; dich will ich lassen walten und allezeit in Lieb und Leid in meinem Herzen halten.

2 Dein Lieb und Treu vor allem geht, kein Ding auf Erd so fest besteht; das muss man frei bekennen. Drum soll nicht Tod, nicht Angst, nicht Not von deiner Lieb mich trennen.

3 Dein Wort ist wahr und trüget nicht und hält gewiss, was es verspricht, im Tod und auch im Leben. Du bist nun mein, und ich bin dein, dir hab ich mich ergeben.

4 Der Tag nimmt ab. Ach schönste Zier, Herr Jesu Christ, bleib du bei mir, es will nun Abend werden. Lass doch dein Licht auslösch nicht bei uns allhier auf Erden.

Segen

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Michael Hüstebeck
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart